Nr. 2477. Dienstag, 21. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Deutschland.

Berlin. Das Marine-Ministerium macht die Angehörigen der aus dem Beurlaubtenstande (Reserve, Seewehr, Seedienstpflichtige 2c.) zum Dienst in der Marine einberufenen Mannschaften darauf aufmerksam, daß Seitens der Marine nur diejenigen Mannschaften bei etwaigen Gesuchen um Wiederentlassung berücksichtigt werden können, welche durch den Ober-Präsidenten der Provinz auf Grund ihrer häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse hierzu empfohlen werden.

— Die vom Prof. Dr. Haym in Halle herausgegebenen „Preußischen Jahrbücher" enthielten einen Aufsatz unter der Ueberschrift: „Notizen. Recension der Briefe und Actenstücke aus Schleiermachers Leben." In diesem Artikel wird ein Vergleich zwischen den Zuständen der zwanziger Jahre und der Jetztzeit, namentlich in Betreff der „Verwarnungsliteratur" gezogen. Die Staatsanwaltschaft fand darin eine Schmähung und Verhöhnung der Preßverordnung vom 1. Juni v. J. Auf die gegen Dr. Haym erhobene Anklage hat das Stadtgericht denselben zu 25 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Der Angeklagte hatte appellirt und namentlich bestritten, daß der Artikel sich auf preußische Zustände beziehe. Das Kammergericht hat jedoch in seiner gestrigen Sitzung nach langer Berathung das erste Erkenntniß bestätigt.

— Der Stadt- und Kreisgerichtsrath Voigtel in Magdeburg, neben v. Unruh Vertreter dieser Stadt im Abgeordnetenhause, hat sein Mandat niedergelegt.

— Von einem westphälischen Kaufmann, der als Reservist wieder eingezogen und als Unterofficier mit der Beute von Düppel nach Berlin geschickt wurde, erzählen Berliner Blätter, er habe sich in aller Geschwindigkeit mit der Tochter seines sehr reichen Quartiergebers in Berlin verlobt.

Pleschen, 13. Juni. (Pos. Ztg.) Gestern Abend wollten sich zwei Mann von der 5. Comp. des 2. niederschles. Regts. Nr. 47 in Bronisеewice, wo sie auf Feldwache standen, an einer polnischen Bauernhochzeit betheiligen, wurden aber, da sie keine Einladung erhalten hatten, zurückgewiesen. Es entstand daher zwischen ihnen und den Hochzeitsgästen ein heftiger Streit, der zuletzt in Thätlichkeiten ausartete und leider einen so unglücklichen Verlauf nahm, daß der eine Infanterist sofort erschlagen, der andere aber so erheblich verletzt wurde, daß sich sein Leben augenblicklich in der größten Gefahr befindet. Den Erschlagenen sollen einige Hochzeitsgäste in eine Mistpfütze auf dem Hofraume geworfen haben. Es liegen diesem beklagenswerthen Vorfalle keine politischen Motive zu Grunde.

Krossen, 17. Juni. (Nat.-Z.) Bei der gestrigen Abgeordneten-Wahl hat der Candidat der liberalen Partei, Rittergutsbesitzer Dr. Jablonski-Muschten, wie schon gemeldet, den Sieg davon getragen. Da die offiziösen Organe eine Einberufung des Landtages in nächster Zeit als nicht bevorstehend bezeichnen, so ist die Vermuthung wohl nicht unbegründet, daß die Wahl zugleich einen Fühler abgeben sollte für die Wirkungen, welche man sich von den letzten Ereignissen auf die innere Stellung zu versprechen hatte. Die liberale Partei war durch die Nähe des Wahltermins überrascht. Erst durch die am 4. d. Mts. in den lokalen Blättern erfolgte Bekanntmachung, daß die Ersatzwahl eines Wahlmannes der Stadt Krossen zu der am 16. bevorstehenden Hauptwahl stattfinden solle, wurde die letztere bekannt. Es ist daher weder durch die Presse, noch durch gemeinsame Vorversammlungen der beiden Kreise, denen überdies territoriale Hemmnisse in einem hohen Grade im Wege stehen, bis zum Vorabende der Wahl auf diese von der liberalen Partei gewirkt worden. Erwägt man hierzu den Einfluß, welchen die Landräthe und ihre Organe überhaupt, sowie der Regierungs-Vice-Präsident bei einem Besuche der Kreise kurz vor der Wahl, namentlich auch auf Wahlmänner der liberalen Partei durch Besprechung mit denselben geltend zu machen bestrebt gewesen sind, so wie die sehr ungünstige Zeit des Wahltermins inmitten der Wollmärkte, so kann weder das Ausbleiben von 66 Wahlmännern unter 380, noch die geringe Mehrzahl der Stimmen der liberalen Partei in Betracht kommen. Die beiden einzigen allgemeinen Vorversammlungen der liberalen Wahlmänner am Vorabende und am Morgen der Wahl trugen das Gepräge eines ebenso loyalen als entschieden der bisherigen Majorität des Hauses der Abgeordneten ergebenen Sinnes. Dieselbe Stimmung herrschte bei dem der Wahl folgenden Mittagsmahle. Begeistert war man für die Thaten unseres Heeres und unserer jungen Marine, welche der Welt bewiesen, daß der Geist der Freiheitskämpfe noch das preußische Volk durchwehe, daß seine Kriegstüchtigkeit durch den fünfzigjährigen Frieden nicht gerostet sei. Mit voller Entschiedenheit und Einstimmigkeit aber hielt man auch fest an dem Fundamente unseres Staatslebens, an der beschworenen Verfassung. Die ausgebrachten Toaste auf „Se. Majestät den verfassungsmäßigen König", auf „die Abgeordneten des Kreises", „die tapfere preußische Armee im Kampfe für deutsches Recht", „die junge Marine" und die daran geknüpften Reden, so wie die lebendige Theilnahme, welche diese fanden, die Klänge des Schleswig-Holstein-Liedes waren sprechende Beweise für diese Gesinnungen und die Motive der Wahl.

Minden, 15. Juni. Das heutige Kreisblatt enthält eine „bescheidene Anfrage", dahin lautend: „Wie viel mögen die edlen Herren, welche letzthin in Rehme den dänischen Officieren ein glänzendes Festessen mit obligatem Hurrah veranstalteten, wohl zur Kronprinz-Stiftung oder zu Linderung der Leiden unserer armen Verwundeten gegeben haben?" Diese Annonce bezieht sich auf eine Festivität in Oeynhausen, welche durch hochreactionaire Elemente den Dänen gegen die deutsche Demokratie veranstaltet wurde. (Westph. Ztg.)

Soest, 15. Juni. (Westph. Z.) Nachdem die 14tägige Uebung des 1. Bat. Landwehr-Inf.-Regiments beendet ist, sind die Wehrmänner wieder in ihre resp. Heimath zurückgekehrt. Männer von Fach können nicht genug die Haltung und Würde dieses Landwehrbataillons loben. Alte Soldaten, die auf dem Exercirplatz ergraut sind und denen wir deshalb ein Urtheil zutrauen dürfen, versichern uns, daß sie kein Linienbataillon gesehen, welches mit gleicher Präcision die Evolutionen ausgeführt, und welches eine solche Ruhe und Sicherheit in allen Uebungen an den Tag gelegt habe, wie unser Landwehrbataillon. Am Montag wurde dasselbe vom Brigade-Commandeur v. Schwarzkoppen inspizirt, der sich zwar sehr günstig über die Leistungen aussprach, aber die Gelegenheit auch nicht unbenutzt lassen konnte, die Reorganisation zu loben, und der vor allem den Wehrleuten plausibel zu machen suchte, daß, wenn die Reorganisation nicht ins Leben getreten, ein Drittel des anwesenden Bataillons zur mobilen Armee nach Schleswig einberufen worden wäre.

Leipzig, 16. Juni. Wilhelm Bauer hat bekanntlich einen Apparat hergestellt, welcher die Vortheile des Brandtauchers und der submarinen Korvette (seiner frühern Erfindung) vereinigt. Aus dem Brandtaucher, der die Petarde als einzige Waffe gegen den Feind trug und wegen seiner langsamen Bewegung unter dem Wasser nicht selbstständig genug operiren konnte, ist im „Küstenbrander" ein Fahrzeug geworden, das eben so auf wie unter dem Wasser kampftüchtig ist, das auf dem Niveau mit der Kraft des Dampfes, in der Tiefe mit der Kraft comprimirter Luft fährt, auf dem Niveau mit Kanonen, in der Tiefe mit Petarden gegen den Feind geht, und durch den Schutz, den es durch beliebiges Versinken in die Tiefe sich selbst giebt, den Kampf mit dem größten Linienschiffe aufnehmen kann, ohne eine stärkere Bemannung als die eines Kanonenbootes zu erfordern. Der Werth einer solchen Erfindung ist für jeden Staat ein außerordentlicher, für das zur See verwahrloste Deutschland ein unschätzbarer. Wilhelm Bauer läßt daher die Aufforderung an die deutschen Flottencomités richten: dieselben möchten ihren Centralausschuß ermächtigen, die noch vorräthigen Flottengelder zum Bau eines Bauer'schen Küstenbranders zu verwenden. Bauer würde, wenn sein Vorschlag Anklang findet, sofort in Kiel oder Stettin den Bau eines Küstenbranders in Angriff nehmen; sein Wunsch ist, daß ein Ausschuß von drei Männern vom Flottencomité der betreffenden Stadt zur Führung der Rechnungen und zur Controle über die Verwendung der Gelder ernannt werde; für sich selbst nimmt er nichts weiter in Anspruch, als daß man ihm die Mittel der Existenz während der Bauzeit gewähre, d. h. mit in Rechnung der Schiffsbausumme stelle. Schon in vier Monaten kann, nach Bauer's Berechnung, der erste deutsche Küstenbrander probefertig sein. Diese Probe seiner Tüchtigkeit in allen seinen Operationen würde er vor einer Commission von Fachmännern aus den deutschen Küstenstaaten abzulegen haben. Hoffentlich wird dieser Aufforderung, welche sogar wenig Thätigkeit und Opfer fordert, die Beachtung von Seiten der Nation nicht vorenthalten.

Leipzig. Vor etwa 14 Tagen unternahmen zwei Riegen von Leipzig eine Turnfahrt nach der Rudelsburg. Dort machte ein Turner den Vorschlag, die von ihnen mitgebrachte schwarz-roth-goldene Fahne auf dem Thurm aufzupflanzen. Ein kühner Kletterer — und es ist wirklich ein Wagstück, bis auf das oberste Gemäuer der Ruine zu klettern — klomm hinauf und befestigte glücklich Deutschlands Reichspanier auf dem alten Thurm. Bald darauf erschien der Richter des bei der Rudelsburg gelegenen Dörfchens nebst Bauernbegleitung mit dem Verlangen, diese Fahne wieder abzunehmen. Dieser Aufforderung wurde erwidert: „Wenn Sie sich veranlaßt finden, die Fahne herunternehmen zu lassen, so klettern Sie gefälligst selbst auf den Thurm." Die Bauern zogen mit wenig Zufriedenheit zeigender Miene ab, aber Deutschlands Reichspanier wehte den ganzen Nachmittag von der Rudelsburg herab zur großen Freude der Kösener Badegäste.

— Eben so wie die Sylter sind auch die Bewohner der Insel Föhr trotz der eingestellten Feindseligkeiten und eingetretenen Waffenruhe in einer schlimmen Lage, da der bekannte Capitän Hammer nach wie vor dort wirthschaftet. Er verlangt unter Anderem, daß selbst Civilisten vor ihm Honneurs machen, und er soll einem jungen von Californien zurückgekehrten Seemann, der, ohne zu grüßen, an ihm vorüber ging, die Mütze vom Kopfe geschlagen haben. Vier oder fünf freilich sehr unvollkommene Kanonenboote liegen in der See, und sowohl dieser Umstände, als auch der von Hammer angeordneten Entfernung der Seetonnen und Baaken halber werden schwerlich Badegäste ankommen. Da aber bekanntlich der größte Theil der Bewohner Föhrs auf die Einnahme während der Badezeit angewiesen ist, so kann man sich die trostlose Lage der Föhringer, welche durch Hammers zwecklose Plackereien gegen 30- bis 40,000 Mark einbüßen werden, denken.

Kiel, 17. Juni. (H. N.) Die herzogliche Landesregierung hat die Genehmigung zu einem im August d. J. hieselbst zu errichtenden großen Bazar, verbunden mit einer Verloosung zum Besten der Landessache, ertheilt. Eine Aufforderung zur Förderung dieses Unternehmens, dem man eine Betheiligung des ganzen Landes zu geben wünscht, ist von 53 Frauen aus mehr als 40 Orten des Landes unterzeichnet, an deren Spitze Frau Rendtorff hieselbst steht. Ein besonderes Statut regelt die Organisation des Unternehmens, welches in den einzelnen Orten durch Local-Comités, im Ganzen durch Vertreterinnen derselben in einem Central-Comité geleitet werden wird. Man hofft eine bedeutende Einnahme zu erzielen.

England.

— Die „Times" bringt aus der Feder des Capitäns Semmes, Befehlshaber des vielgenannten und vielgefürchteten Kaperschiffes „Alabama", eine lange Abhandlung über einen bestimmten Punkt des Seerechtes, nämlich über „die Gründe, weshalb die Schiffe der Conföderirten ihre Prisen verbrennen, und das Abhilfemittel dagegen." Der Aufsatz ist von „der hohen See, April 1864", datirt. Capitän Semmes sucht darzuthun, daß er eben nicht anders habe handeln können, als er in Wirklichkeit gehandelt habe, wenn er nicht auf das Recht, feindliche Schiffe zu nehmen, überhaupt habe verzichten wollen, da es ihm laut einer zuerst von England ausgegangenen und dann von andern Staaten, darunter auch Frankreich, nachgeahmten Verfügung nicht gestattet gewesen sei, seine Prisen in einen neutralen Hafen zu bringen. Er seinerseits, bemerkt der Capitän, vermöge nicht zu begreifen, was für Ungelegenheiten Großbritannien daraus erwachsen könnten, wenn ein von den Conföderirten aufgebrachtes Schiff unter sicherer Hut eines Wächters und Prisen-Agenten ruhig im Hafen von Liverpool läge und, nachdem es von einem Prisengericht der conföderirten Staaten condemnirt worden sei, ganz in derselben Weise versteigert würde, wie wenn es wegen einer Schuldforderung mit Beschlag belegt worden wäre und dann verkauft würde.

Rußland und Polen.

Warschau. (Pr.) Auch gestern ist ein Transport Deportirter von 250 Personen mit der Eisenbahn abgegangen. Es war darunter ein Mann, der hier die seltenste Achtung genießt: Dr. Dibek, Professor an der medicinischen Facultät der hiesigen Hochschule, der nach Sibirien deportirt zu werden verurtheilt ist, weil er, als ihm in der Untersuchung der bekannte Oberst Tucholkin ins Gesicht spie, die Beleidigung durch eine Ohrfeige erwiderte.

— Nach dem „Wanderer" hat die russische Regierung ein Rescript erlassen, welches die Aushebung der Juden in Polen verfügt. Die jüdische Bevölkerung soll das ganze gesetzliche einjährige Contingent für Polen stellen, und der Bauernstand zur Recrutirung nicht herangezogen werden. Die Juden in Polen bilden den achten Theil der Bevölkerung.

Danzig, den 20. Juni.

* Wie schon gemeldet, werden die Mitglieder des kaufmännischen Vereins zu Königsberg am Sonntag den 10. Juli per Extrazug eine Excursion nach Danzig machen; 200 Mitglieder desselben haben sich, wie wir hören, bis jetzt zu der Fahrt angemeldet. In Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Vereins junger Kaufleute hierselbst werden dieselben am 10. eine Fahrt nach Zoppot, Oliva und Jäschkenthal, machen. Am 11. werden dieselben die hiesigen Holzfelder, die Przerabka, die Schiffswerften 2c. 2c. besuchen. An die Mitglieder des hiesigen Vereins junger Kaufleute ergeht in diesen Tagen die Aufforderung, die Gäste in Privatwohnungen für die Nacht vom 10. zum 11. Juli unterzubringen. Man darf wohl annehmen, daß recht viele Mitglieder dieser Aufforderung nachkommen werden.

Jastrow, 15. Juni. (Volks-Ztg.) Am 5. Juni feierte der hiesige Handwerkerverein nach vierjährigem Bestehen wieder sein Stiftungsfest. Die ganze Festfeier, sowohl bei dem Nachmittags stattfindenden Concert im Freien, wie Abends beim Tanze verlief in bester Eintracht und Fröhlichkeit. Der Schlochauer Arbeiterverein, mit dem wir in reger Beziehung stehen, war zugegen. Namentlich anregend wirkten einige Lieder aus dem neuen Liederbuche von Karl Weise, die uns ein Mitglied dieses Vereins vortrug.

Vermischtes.

— In Bern stürzte kürzlich das 12jährige Töchterlein des preußischen Gesandten Herrn v. Kampz, welcher in der schönen Gegend von Thun wohnt, aus dem dritten Stockwerk auf das Straßenpflaster. Wunderbarer Weise hat es keinerlei äußere Verletzungen von dem Sturze davongetragen.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Ameland, 11. Juni: Uranus, Bakker (von Hull); — von Grangemouth, 14. Juni: Anna, Hansen.

Angekommen von Danzig: In Brake, 16. Juni: Ruby, Lading; — in Shields, 14. Juni: Johanna Emilie, Radmann: — 15. Juni: Adler, Zielke; — in Grangemouth, 14. Juni: Stephens, Stephen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Mathilde Ruhnke mit Hrn. August Kaiser jun. (Krojanke-Danzig): Frl. Johanna Pape mit Herrn Fritz Fiering (Berlin); Frl. Minna Anders mit Herrn Kaufmann G. Frankenstein (Darkehmen-Neidenburg).

Trauungen: Herr Secretair Gustav Hafemann mit Frl. Emma Daberkow (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. Braß (Danzig); Herrn Gratz (Langfuhr); Herrn Adolph Gerlach (Angerburg); Herrn Otto Wien (Königsberg.) — Eine Tochter: Herrn Zimmermeister Fr. N. Müller; Herrn Adolph Zimmermann (Danzig); Herrn Kötat (Neu-Beynuhnen); Herrn Kreisrichter Droese (Tilsit).

Todesfälle: Fr. Mathilde Pauline Keisel geb. Specht (Brösen); Herr Carl Ludwig Zielke, Herr Martin Friedrich Biebke, Fr. Rosalie Joost, geb. Reutener (Danzig); Frl. Louise Freytag (Neustadt); Herr Michael Gottlieb Schreiber (Schidlitz); Herr Johann Christian Nötzel (Neufahrwasser); Frl. Natalie Hahn (Elbing); Herr Pfarrer Carl Wilimzig (Rauschken); Herr Kaufmann Meyer (Tilsit); Herr Ober-Steuer-Inspektor a. D. Alexander Baron von Götzen (Königsberg); Herr Bisthum-Syndikus Heinrich Weitzenmüller (Frauenburg); Fr. Wilhelmine Rautenberg geb. Schönberg (Osterode).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register sub No. 125 eingetragen, daß der Apotheker **Richard Naumann** in Dirschau ein Handelsgeschäft unter der Firma

R. Naumann

betreibt. [3425]

Pr. Stargardt, den 14. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung

Bekanntmachung.

An der hiesigen Georgsbürgerschule soll die Stelle des Rectors besetzt werden. Der Anzustellende muß die Prüfung pro rectorata bestanden haben und erhält ein Gehalt von 500 Rt., das bei tüchtiger Amtsführung nach einem Jahre auf 550 Rt. und nach Verlauf des zweiten Jahres auf 600 Rt. erhöht werden wird.

Geeignete Bewerber ersuchen wir um Einsendung der Zeugnisse über die Qualification und bisherige Amtsführung wie eines kurzen Lebenslaufs bis zum 15. August cr.

Marienburg, den 7. Juni 1864. [3426]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß die Firma **H. L. Drabandt**, (Inhaber Kaufmann Herrmann Leopold Drabandt hieselbst) erloschen ist. [3414]

Thorn, den 13. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung,
den 13. Juni 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs Albert Wille von hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Moritz Schirmer hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 25. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Assessor Scheda anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 27. Juni cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. [3288

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,
den 14. December 1863.

Das in Graudenz unter No. 469 der Hypotheken-Bezeichnung belegene, dem Kaufmann August Theodor Kummer gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 17424 Thlr. 18 Sgr 1½ Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. Juli 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8 41]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder,
den 11. März 1864.

Das den Moritz Kohler'schen Erben, den Geschwistern Lilli und Rudolph Luprian, gehörige Grundstück Kamiontken No. 2, abgeschätzt auf 3,070 Rt. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau 3 einzusehenden Taxe soll

am 3. October 1864,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 7, vor dem Herrn Gerichts-Rath Ulrich, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [67[illegible]

Die unterm 13. October 1863 von dem Kassirer der Danziger Sparkasse **Raschke** ausgestellte Interimsquittung über das Sparkassenbuch No. 63,738 ist angeblich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche an diese Quittung als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 9. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Caspar im Terminszimmer No. 18 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden.

Danzig, den 8 Mai 1864. [2384]

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei
[2230] **E. v. Tadden** in Dirschau.

Vernis de la Chine!

Dieser neue, für Frankreich patentirte Trocken-Firniß

ist ganz geruchfrei, trocknet binnen 10 Minuten, hat vorzüglichen Glanz und verträgt vorzugsweise Nässe.

Derselbe ist von polytechnischen Gesellschaften, Gewerbe-Vereinen, Malern und sonstigen Sachverständigen tausendfältig geprüft und öffentlich als das Haltbarste und Eleganteste, zum Anstrich der Fußböden empfohlen worden.

Preis pro Zollpfund **12 Sgr.** incl. Flasche und Gebrauchs-Anweisung.

Farbewaaren-Handlung und Lack-Fabrik von **C. F. Dehnicke** in Pankow bei Berlin.

In **Danzig** nur allein echt zu haben bei Herrn **J. L. Preuss,**
[3178] Portechaisengasse 3.



Die Agentur und Niederlage
der
echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der
Grover & Baker - Compagnie
in
Boston und New-York,
für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher, für Weißzeug- und Corsettenfabrikation jeder Art und besonders für Familien und den häuslichen Gebrauch, mit den neuesten Apparaten zum Fälteln, ohne vorzukniffen, zum Säumen in allen Breiten, Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen &c. zu Fabrikpreisen
Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt

---

Der Preuß. Provinzial-Verein für Blinden-Unterricht ist in den 18 Jahren seines Bestehens zu der Ueberzeugung gelangt, daß er seine Aufgabe für den Unterricht und die Erziehung armer Blinden so zu sorgen, daß sie späterhin im Stande sind, selber die nothwendigsten Existenzmittel zu erwerben, nicht anders mit bleibendem Erfolge durchführen kann, als wenn auch den bereits entlassenen Zöglingen in eintretenden Nothfällen seitens des Vereines eine Unterstützung zu Theil wird.

Zu diesem Zwecke hat der Vorstand im vorigen Jahre noch einen besonderen Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger entlassener Blinden gegründet.

Um diesen bisher noch geringen Fonds zu einer angemessenen Höhe zu bringen, habe ich mit hoher Genehmigung des Herrn Ministers des Innern eine Lotterie werthvoller Gegenstände, welche dem Vereine als Geschenke überwiesen worden sind, das Loos à 1 Sgr., veranstaltet und darf ich nach den bis jetzt umgesetzten Loosen auf einen über alle Erwartung reichen Ertrag rechnen.

Die Verloosung findet den 14. August cr. statt.

Damit jedoch der Gesammtwerth der zu verloosenden Gegenstände der Gesammteinnahme für die verkauften Loose annähernd gleich sei, bedarf es noch einer fernern Unterstützung des Unternehmens durch reichliche Beiträge.

Deshalb erlaube ich mir alle hochherzigen Gönner der armen verlassenen Blinden in der Stadt Königsberg und der Provinz ganz ergebenst zu bitten:

> mir Gegenstände aller Art, welche sich zur Lotterie eignen dürften, recht bald als Geschenke gütigst übersenden zu wollen. Auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen.

In den vielen Jahren meiner Wirksamkeit an der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt hat der Verein bereits so zahlreiche Beweise des Wohlwollens und der Theilnahme aller Bewohner der Provinz erhalten, daß auch ich gegenwärtig die zuversichtliche Hoffnung hege, meine Bitte werde keine vergebliche sein.

Der Hilfsfonds für entlassene Blinde wird dann bald mit Gottes Hilfe seine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten beginnen. [3394]

Born,
Inspector der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt.

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Beachtenswerth
für
Brennereibesitzer.

L. Wilhelm,
Kupferwaarenfabrikant in Elbing,

empfiehlt seine neu construirten Brenn-Apparate, welche bei entsprechender Größe pro Stunde 1000 Quart Maische abtreiben und Spiritus von 88 bis 90 % Tralles liefern.

Zeugnisse:

Herr L. Wilhelm in Elbing hat in meiner Brennerei einen neu construirten Apparat aufgestellt, welcher bei 1500 Quart Füllung 9000 Quart Maische in 8 bis 9 Stunden rein abtreibt und Spiritus von 88 % Tralles liefert. Der Apparat verdient meiner Ansicht nach mit Recht empfohlen zu werden.

Nartau bei Dirschau, 1. Januar 1864.
R. Heine.

Nach Aufstellung eines Apparates von Herrn L. Wilhelm in Elbing, ist es bei mir möglich geworden, bei einer Füllung von 1000 Quart 9000 Quart Maische in 10 Stunden bequem abzutreiben und dabei Spiritus von 87—88 % Tralles zu erzielen.

Kl. Waczmiersz, den 2. April 1864.
[2871] **T. von Kries.**

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen wünsche ich mein Gut Spitzhut zu verkaufen. Dasselbe hat 600 Morgen in hoher Cultur stehenden Acker und eine Haffwiese, die 16—18 vierspännige Fuder Heu liefert, eine Brennerei auf 900 Quart, über 2000 Rt. baare Gefälle in Grundrenten und Zeitpachten, gutes Wohnhaus, schönen Garten, Wirthschaftsgebäude (auf dem Hauptgute roth gedeckt) **Selbstkäufern** werden die näheren Bedingungen auf frankirte Briefe von Unterzeichnetem ertheilt. Bemerkt wird noch, daß das Gut unmittelbar an der Stadt Memel liegt und daß der Bahnhof für die projectirte Eisenbahn ca. 600 Schritte vom Gute erbaut werden soll

Spitzhut bei Memel, im Juni 1864.
(2911) **Sperling.**

In der Nähe von Danzig ist eine Cylinder-Wassermahl-Mühle in vollem Betriebe, mit Land und Inventarium, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen sub 3451 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Rittergut

von 5000 Morgen, unweit der nach Lyck zu führenden Eisenbahn belegen, ist Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten spezielle Auskunft unter 3352 in der Exped. d. Zeitung.

Eine im vollen Betriebe stehende **Bäckerei** in einer frequenten Straße Elbings gelegen, mit einem Grundstück, welches eine hohe Miethe bringt, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres auf portofreie Anfragen bei
J. Schultz, Mäkler,
Elbing, Alter Markt No. 48.

Mittel für [8364]
Brust- u. an Asthma-Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenem Husten, überhaupt Brustleidende mögen sich vertrauungsvoll an **Bernhardt & Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft gegen Asthma und ein Kräuterpulver für Brustleidende besitzen, wodurch Vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen.

Fünf gute Milchkühe stehen bei mir zum Verkauf. **Schlubach,**
[3348] Güttland per Hohenstein.

Lotterie-Loose in Original-Viertel und Antheile (gedruckt), $\frac{1}{8}$ à 2 Rt., $\frac{1}{16}$ à 1 Rt., $\frac{1}{32}$ à 15 Sgr., $\frac{1}{64}$ à 7½ Sgr. pro Classe sind wieder zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann,**
[3383] Landsbergerstraße 86.

Zugleich warne ich vor unreellen Lotterie-Händlern.

---

1 Gespann von 4 egalen, selten schön gezeichneten Fuchsschecken, 6- und 5-jährig, fehlerfrei, gut eingefahren, stehen zum Verkauf Langgarten No. 62. [3349]

---

200 Stück große Hammel und Mutterschafe stehen auf dem Gute Bordzichow bei Pr. Stargardt zum Verkauf. [3343]

Ripspläne, Leinwand zu Zelten, Marquisen u. Segeln, Tapezierleinen bis $^{12}/_{4}$ breit, und weiße leinene Handtücher frischer Bleiche, stück- und ellenweise, empfiehlt, Preise fest. **Otto Retzlaff.**

Eine Hypothek, 10,500 Rt., eingetragen auf ein großes Rittergut, ist selbst mit Verlust zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3467 abzugeben.

Ein leichter offener Wagen wird zu miethen oder auch zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 3463 in der Expedition dieser Zeitung.

Böttchermeister, welche starke Doppelbier-Achtel liefern wollen, können sich Hundegasse No. 8 melden.

Ein gewandter Conditor-Gehilfe, der in Fabriken gearbeitet hat, wird für eine Bonbon- und Chocoladen-Fabrik in Königsberg gesucht; zu melden Donnerstag, den 23. Juni c., Mittags von 11 bis 3 Uhr, in **Walters Hotel,** Hundegasse. [3460]

Daselbst beliebe sich auch in der oben angegebenen Zeit ein anständiges Mädchen fürs Ladengeschäft, zum Verkauf von Confituren und Zuckersachen, zu melden.

Ein junger Mann, der bereits im Getreidegeschäft gearbeitet und die Correspondenz zu führen versteht, wird gesucht von [3446]
Nathan Leiser in Thorn.

Ein Comtoirist wünscht Nachhilfestunden im practischen kaufmännischen Rechnen. Adressen nebst Preisangabe sub 3461 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein 16-jähriger junger Mann (Tertianer) wünscht in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten. Adressen sub 3462 in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere tüchtige Landwirthinnen sind zu erfragen Holzgasse 5 im Gesindebüreau.

Ein tüchtiger zuverlässiger Koch findet sofort ein dauerndes Engagement beim Oeconomen des neuen Schützenhauses
[3433] **C. W. Thomaß** in Marienwerder.

Commis- und Lehrlings-Gesuch.

Für ein sehr lebhaftes Kurz-, Weiß- und Putzwaaren-Geschäft in Bromberg wird ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen ausgerüsteter junger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Diejenigen, welche mit der Kurzwaarenbranche bekannt, erhalten den Vorzug. — Auch ein mit guten Zeugnissen versehener Lehrling kann hier ebenfalls sofort placirt werden. Franco-Offerten unter Chiffre R. No. 90 poste restante Bromberg. [3392]

Mein Comptoir ist Brodbänkengasse No. 29. Franz Feichtmayer. [3168]

Seebad Westerplatte.

Heute Dienstag, den 21. d. M., **Concert** von C. Winter. [3131]

Angekommene Fremde am 20. Juni 1864.

Englisches Haus: Sr. Exc. Kais. russ. General-Lieut. v. Below n. Gem. a. Salste. Oberst Keiser u. Hauptmann v. Uthmann a. Berlin. Rittergutsbes. v. Berg a. Perscheln, Timme a. Prüssow. Kgl. Oberförster Buck n. Gem. a. Rüjau. Kgl. Amtsrath Fischer n. Gem. a. Neu Belzin. Fabrikbes. Berger a. Westphalen. Kaufl. Lipp a. Pforzheim, Eickhoff a. Stettin, Schultze a. Frankfurt a. O. Frau v. Hindenburg n. Frl. Tochter a. Elbing. Frl. v. Below a. Hohendorf, Frl. Dymann a. Warschau.

Hotel de Berlin: Kaufl. Perwo a. Elbing, Katz a. Berlin, Seiler a. Barmen, Garms a. Chemnitz, Ullendorf a. Memel, Meyer a. Halle, Wergwend a. Mainz.

Walter's Hotel: Gutsbes. v. Krenski a. Marienwerder. Baumeister Volkmann a. Neustadt. Kaufl. Brasch, Leubuscher, Lichtenstein u. Meyer a. Berlin, Wetterig a. Riga, Reitsch a. Hamburg, Honbach a. Brüssel, Mueller a. Osnabrück, Bobola a. Danzig. Frau Rentier Hering n. Frl. Tochter a. Stolp.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Breem n. Gem. a. Königsberg. Kreisrichter Chales a. Mohrungen. Rechtsanwalt Heinrich a. Mohrungen. Apotheker Schmidt n. Gem. a. Elbing. Fabrik-Inspector Abrahamsohn a. Cassel. Fabrikant Kallmann a. Liegnitz. Kaufl. Niemann a. Gladbach, Schmidt a. Elberfeldt, Volkmann a. Eisleben, Stielow a. Elbing, Greinert a. Leipzig, Goldstein a. Halle, Mendorf a. Hamburg, Hagermann a. Breslau. Süskind n. Fam. a. Zandersdorf. Frl. v. Nießen a. Dirschau.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Heine n. Gem. a. Stangenberg. Kaufl. Gebr. Joachimsohn a. Koliebken, Stantien u. Becker a. Memel, Perlitz a. Grodnow, Kroffke a. Stettin, Romberg a. Leipzig.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Schindler a. Badgendorf. Gutsbes. Herold a. Colleda. Baumeister Seifert a. Frankfurt a. M. Oberlehrer Lindenroth a. Elbing. Kaufl. Weisenborn a. Stuttgart, Müller a. Ludwigsberg, Krause a. Stettin, Franke a. Cöln, Hirsch a. Berlin, Schönerstedt a. Frankfurt a. O., Silberschmidt a. Elberfeld. Frl. Jablinowska a. Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.